



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Minden**

**Ludorff, Albert**

**Münster i.W., 1902**

Gemeinde Holzhausen I

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97394](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97394)

# Holzhausen I.

Die Gemeinde Holzhausen mit 3500 Einwohnern umfaßt Holzhausen I (908 ha), Costedt (463 ha), Möllbergen (737 ha) und Vennebeck (381 ha).

Die Kirchenbücher beginnen mit 1642.

**Holzhausen** (Holthusun, Holthusen) wird 1033 in der Urkunde Konrads II. für das Martinistift in Minden genannt.<sup>2</sup>

**Rittergut Holzhausen.** Dem Bischof Witelo (1097 bis 1120) übergab die Edle Reinhildis einen Hof zu Holzhausen am Schalksberge, erhielt ihn aber als Lehen zurück; Bischof Werner (1153—1170) tauschte denselben aus. Im 14. Jahrhundert war das Gut im Besitz der v. Slon, im 17. der von Grone. Durch Heirath mit einer Tochter des letzten von Grone (gestorben 1772) erhielt es der Schaumburg-Lippische Oberst Georg Wilhelm von Oheimb. Im Besitz dieser Familie ist das Gut noch jetzt.<sup>3</sup>

**Amercamp** wird zuerst 1338 als bischöfliches Lehen erwähnt (Amercamp), wo Ludolph von Slon, der Besitzer des Gutes Holzhausen, ihn an Witekind vom Berge verkaufte; er wird also wohl ein Vorwerk des Gutes gewesen sein. Das Gut ist im Besitz der Bischöfe geblieben, die im 16. Jahrhundert die von Alden damit belehnt hatten. Nach ihnen kam es an die von Friesenhausen, die es 1694 in Besitz hatten. 1753 hatten es schon die Freiherrn von Schellersheim gekauft, die es jetzt noch besitzen. Derselben Familie gehört seit 1761 Schierholz, welches 1658 Burgmannsgerechtfert erhielt.<sup>4</sup>

In **Costedt** (Costede) besaß im 13. Jahrhundert der bischöfliche Stuhl zwei und 1511 das Martinistift einen Hof. Auf dem Rothenhof (seit 1843 Rittergut) löste Bischof Christian 1610 die Haushaltung auf und verpachtete ihn. Zur Schwedenzeit (siehe oben Seite 5) hatte ihn der schwedische



Volfstradt.

<sup>1</sup> Siehe Seite 27.

<sup>2</sup> Erhard, Cod. dipl. 125 (siehe oben Seite 27). Würdtwein, Nova subsidia XI, 40. 101. 114. Schlüchter III, 215—219. Holscher 373. Ledebur, Minden-Ravensberg. Provinzialblätter II, 4, 205.

<sup>3</sup> Erhard, Regesta 1809. Hermann von Lerbecke 177. Würdtwein, Nova subsidia VI, 113. Nova subsidia XI, 101. von der Horst 182. Welches Holzhausen Erhard, Cod. dipl. 148 gemeint ist, läßt sich nicht erkennen.

<sup>4</sup> Würdtwein, Nova subsidia XI, 91. von der Horst 183.

Legationssecretär Biörnclou, welchem er bei der Besitzergreifung des Fürstenthums vom großen Kurfürsten für die beim Friedensschluß geleisteten Dienste überlassen wurde; 1656 wurden Biörnclou 12000 Thaler Abfindung festgesetzt. Später war der Hof verpachtet, seit 1824 ist er im Besitz der Familie Caesar. Der Schäferhof war bis 1824 Vorwerk von Rothenhof. Der Müllers Hof erhielt 1651 Contributionsfreiheit.<sup>1</sup>

**Möllbergen** (Mileberch, Meleberge, Molebergen). Ein Haus daselbst schenkte Bischof Anno 1176 dem Kloster Obernkirchen; ein anderes erhielt der Bischof um 1188 von der Edelen Mathilde von Rechlingen. Das Kloster Loccum erwarb hier im 13. Jahrhundert Besitzungen von Amelung von Holte, dem Domkapitel von Verden und den von Slon. Die Edlen vom Berge besaßen dort ein Haus, dessen Zehnten Wilekind III. 1268 an den Dom gab, und eine Mühle. Die Brüder Westfal schenkten 1552 das Stilekenhaus an den Dom.<sup>2</sup>

**Vennebeck** wird als Vanebecke villa 1055 in der Urkunde für das Martinistift genannt. Im 13. Jahrhunderte hatte auch das Mauritiuskloster dort Besitz. Den dortigen Lehnshof, Tegelose (= zehntlos, jetzt Tielosen, wüst) genannt, der vielleicht im 13. Jahrhundert in den Händen der v. Vennebeck, damals in Händen des Grafen von Schaumburg war, übertrug Bischof Ludwig 1345 dem Domkapitel; zu Anfang des 16. Jahrhunderts hatte ihn die Familie von Alden in Pfand; Bischof Franz I. versetzte ihn 1527 an den Drossen Rudolph von Holle zu Hausberge.<sup>3</sup>

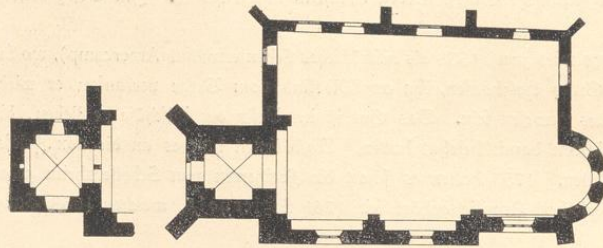


## Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Holzhausen I.

### Dorf,

4 Kilometer südlich von Minden.

Kirche, evangelisch, romanisch und spätgothisch,



1 : 400

einschiffig, nach Norden erweitert. Reste der romanischen Kirche:

<sup>1</sup> Urkundenbuch 208. Registrum bonorum (siehe bei Bergkirchen). Culemann, Geschichte V, 182. 235. Schlichthaber III, 215. Spannagel 16. 169. 184. 256. Ueber Rothenhof Acten in der Regierungs-Registatur zu Minden.

<sup>2</sup> Erhard, Cod. dipl. 379. 406. 459. Hermann von Erbecke 180. Urkundenbuch, siehe Register Seite 622. Würdtwein, Nova subsidia XI, 104, 120—122. Culemann, Minden, und Copien im Staatsarchiv zu Hannover, XII, 52. Provinzialblätter II, 4, 462. Hodenberg 884. Wippermann, Obernkirchen 324.

<sup>3</sup> Erhard, Cod. dipl. 125. Urkundenbuch 184. 437. 565. 626. Provinzialblätter II, 4, 195, 199. Schröder 255. von der Horst 184.

Südwand des zweiachsigigen Schiffs mit rundbogigen Blendbogen auf Wandpfeilern, Südwand des einachsigigen Chores mit Blendbogen auf Eckpfeilern und halbrunde Chorapsis.

Westthurm romanisch mit Satteldach<sup>1</sup> und Öffnungen nach der Kirche in 2 Geschossen, die obere zweitheilig.

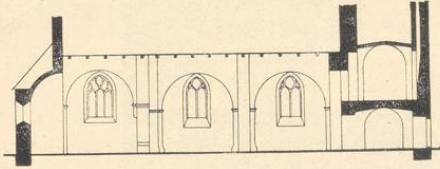
Kamin in der Westwand des Obergeschosses.

Strebe Pfeiler an der nördlichen Erweiterung, am Thurm und Chor später.

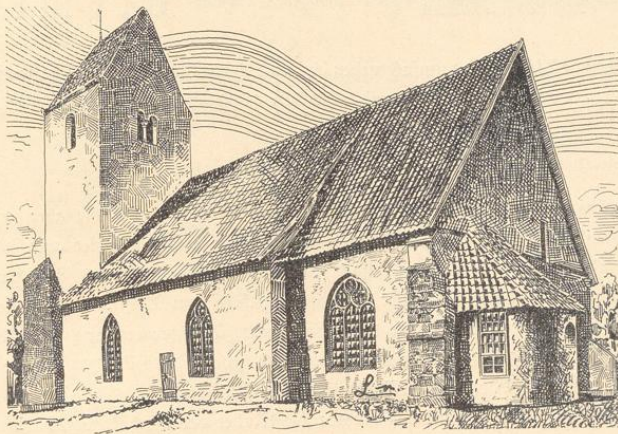
Kreuzgewölbe in den Thurmgeschossen, Holzdecke im Schiff.

Fenster der Apsis rundbogig, theils erweitert; im Schiff spätgothisch erweitert, spitzbogig, zwei- und dreitheilig mit Maßwerk; Schalllöcher, zweitheilig, Mittelsäulchen mit Würfelsäulchen.

Portale gerade geschlossen, im Thurm mit Jahreszahl 1669, in der Nordwand 2 Eingänge, der westliche mit 1719.



1:400



Ausgußnische in der Nordwand.

Kronleuchter, Renaissance, von 1650, von Bronze, zwölfarmig, zweireihig. 67 cm hoch.

Kelch, spätgothisch, von Silber, vergoldet, Fuß ovaler Sechspañ mit Crucifix, Schaft und Knauf sechsheilig. 21 cm hoch.

Kelch, wie vor, Fuß Sechspañ, von 1624, 19 cm hoch.

2 Glocken mit Inschriften:

1. sancte simo un judaes is mi name mi lut si got bequame an don 1492 darhi do got luke apengheter un herman vogel mi. 1,05 m Durchmesser.
2. hans rabe goit mich 1657 † alle dinck is vorgenclick averst godes wort dat blift evich. salvator hete ich. 1,19 m Durchmesser.

<sup>1</sup> 1686 abgebrannt.